

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

131 (12.5.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 131.

Freitag, den 12. Mai 1837.

## Literarische Anzeigen.

Kürzlich ist erschienen:

### Kurze Belehrung über die zweckmäßige Behandlungsart der eingekellerten Weine.

Im Auftrag der Deputation der Unterabtheilung des land-  
wirthschaftlichen Vereins in Weinheim,

für  
Weinproduzenten und Landkäufermeister,  
bearbeitet

von

deren Vorstand:

**Freiherrn von Babo.**

Mit einer Abbildung. 8. geheftet. Preis 36 kr.

Diese für den Rebbesitzer, den Weinhandler, Gastwirth,  
den Käufer, sowie für jeden Hauswirth und Weintrinker  
gleich wichtige und interessante Schrift wird mit desto  
größerer Begierde und Vertrauen aufgenommen werden,  
da sie aus der Feder eines in allen Fächern der Haus-  
landwirthschaft so hochverdienten Vorstandes des groß-  
zoglich badischen landwirthschaftlichen Vereins geflossen  
ist, dessen folgereiches Wirken, besonders im Zweige der  
Weinkultur, auch im entferntesten Auslande Bewunderung  
und Nachahmung findet.

Heidelberg, im Mai 1837.

August Döwals Universitätsbuchhandlung.

## Jahrbücher

des großherzoglich badischen Oberhofgerichts.

Neue Folge. Viertes Jahrgang.

Gemäß unserer Ankündigung vom Januar d. J. erschei-  
nen die Jahrbücher nunmehr durch einen Verein mehrerer  
Mitglieder des Oberhofgerichts, von welchen Herr Ober-  
hofgerichtsath Tresurt, unter Mitwirkung der Herren  
Oberhofgerichtsräthe Esser, Obkircher und Lit schgi,  
die Redaktion besorgt. — Das erste Doppelheft des neuen,  
die Jahre 1836 und 1837 umfassenden, Jahrgangs wird  
nun binnen 14 Tagen die Presse verlassen. — Dieser Jahr-

gang wird aus 4 Doppelheften, jedes 10 Bl. stark,  
à fl. 1 12 kr. Subscriptionspreis, bestehen. — Das erste  
Doppelheft soll allen denjenigen Subskribenten, welche den  
vorhergehenden Jahrgang ganz berichtigt haben, unent-  
geltlich, gleichsam als Ergänzung, geliefert werden.  
Auf diese Weise bleibt für dieselben der bisherige Sub-  
skriptionspreis à fl. 3. 36 kr. für den Jahrgang, obgleich  
dieser Jahrgang ausnahmsweise um ein Doppelheft ver-  
mehrt werden muß. —

Durch den Verein der Mitglieder des Oberhofgerichts  
zur Fortsetzung der Jahrbücher ist für die Fortdauer dieser  
Zeitschrift jetzt mehr Sicherheit, als je, gegeben, darum  
möchte der gegenwärtige Moment zum Subskriptionsbeitritt  
besonders geeignet seyn, und ergeht unsere desfallsige Ein-  
ladung hiermit von neuem an alle Rechtsgelehrten, welche  
die Jahrbücher noch nicht besitzen, mit dem Bemerken,  
daß die sieben ersten Jahrgänge in Quart zum herabgesetz-  
ten Preis von 18. fl., die drei Jahrgänge in groß Oktav  
der neuen Folge aber zum Subskriptionspreis von 3 fl. 36 kr.  
der Jahrgang von uns noch bezogen werden können. Ein  
vollständiges Exemplar der neuen Folge, einschließlich des  
hier angekündigten vierten Jahrgangs, kostet also 14 fl. 24 kr.  
Der hier angezeigte vierte Jahrgang wird, so wie die an-  
dern Jahrgänge, auch einzeln zum Subskriptionspreis ab-  
gegeben. Briefe und Gelder werden franko erwartet.

Mannheim, den 8. Mai 1837.

Schwan- und Göb'sche  
Hofbuchhandlung.

In der Unterzeichneten ist so eben erschienen und an  
alle Buchhandlungen versandt worden (in Karlsruhe an die  
G. Braun'sche Hofbuchhandlung):

## Französischer Zoll-Tarif.

Nach den ältern Zollverordnungen und den während der  
Republik, dem Kaiserreiche, der Restauration und der  
jetzigen Regierung erschienenen Gesetzen, mit Inbegriff  
des jüngsten von 1836 bearbeitet und in alphabetische  
Ordnung gebracht

von

L. E. F. Steinheil.

gr. 8. In Umschlag broschirt. Preis 1 fl. 36 kr.

In obigem Tarife sind alle Waaren, die bei der Ein-  
und Ausfuhr an den französischen Grenzen vorkommen kön-  
nen, in alphabetischer Ordnung aufgestellt, und hat der Hr.  
Verfasser selbst die Mühe sich nicht verdrießen lassen, sie  
unter den verschiedenen Benennungen, unter denen sie in  
diesen oder jenen Gegenden mehr bekannt sind, einzureihen.

ohne, wie dies in den meisten Werken dieser Art der Fall ist, von einer Benennung auf die andere hinzuweisen, wodurch der Suchende viele Zeit und oft selbst die Geduld verliert, besonders wenn die Gesetze so dunkel sind, daß nur der Geübtere sie durch vorhergegangene erklären und die zu verzollende Waare unter ihre eigentliche Rubrik bringen kann.

Auch der Ungeübteste wird den Zollsatz jeder vorkommenden Waare in eben so kurzer Zeit und mit gleicher Leichtigkeit, als ein Wort in einem Lexikon finden.

Stuttgart und Tübingen, im März 1837.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Karlsruhe. (Anzeige.) Ganz vorzügliche Maschinendruckmaschinen, für deren Güte und Vorzüglichkeit auf längere Zeit garantirt wird, so wie auch andere, in mein Fach gehörende Artikel, als: Pfeifen, Stöcke &c. sind bei Unterzeichnetem billigsten Preises zu haben.

D. Büchle, Hofdreher,  
lange Straße, No. 147.

S. B. No. 12. C. B. No. 693. (Kaffeewirtschaftsverpachtung.) Eine gangbare Wirtschaft ist in hiesiger Residenz zu vermieten. Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Koelle, Akademiestraße No. 29.

Karlsruhe, den 24. April 1837.

Rastatt. (Gehülfsengesuch.) Ein seinem Geschäft ganz gewachsener, mit guten Zeugnissen versehener Konditorgehülfe kann sogleich einen Platz finden. Wo? ist auf portofreie Briefe im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

Lahr. (Anzeige.) Ein junger, unverheiratheter, thätiger und erfahrener Kaufmann, der über einige tausend Gulden gebieten kann, wünscht in ein solides Geschäft, am liebsten einer Fabrik, als Theilhaber einzutreten, oder auch für eigene Rechnung zu übernehmen. Diefallsige Anträge in frankirten Briefen, bezeichnet mit A. S. Z., besorgt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

### Molkenkur in und bei Konstanz.

Dem verehrten Publikum wird anmit die Anzeige gemacht, daß auch im Laufe dieses Sommers wieder die so beliebte als wohlthätige Molkenkur, ganz nach der bekannten schweizer Art, sowohl hier in Konstanz selbst, als auch auf dem nicht ferne davon gelegenen Fürstenberge statt finden wird, und mit vieler Bequemlichkeit benützt werden kann.

### Die Eröffnung der Anstalt geschieht den 16. Mai.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß man des Morgens von 5 bis halb 6 Uhr dahier in Konstanz selbst, im Hause des Unterzeichneten, Mollen erhalten kann; sodann aber von Morgens 6 Uhr an auf dem Fürstenberge. Diese Anlage ist bekanntlich auf einer äußerst lieblichen Anhöhe der Erdjunge zwischen dem überlinger und Konstanzer Untersee, wo man sehr angenehme Spaziergänge nach Wäldern und Bergen, nach einzelnen Häusern und Dörfern, und nach der nur ein halbes Stündchen davon entfernten Stadt Konstanz findet. Die überaus malerische Landschaft, der vorbeischießende Rhein, die Spiegelfläche des Bodensees und die Vorgebirge der nahen Schweiz mit ihren majestätischen Alpen im Hintergrunde gewähren dem Auge und der Seele in ihrem Anblick ein eben so reines, als hohes Vergnügen. Das Klima ist während der Sommerzeit mild und keinem auffallenden Wechsel zwischen Nachtfrosten und Tageshitze ausgesetzt.

Auf der Anlage ist in Rücksicht der Diät und billiger Bedienung sehr zweckmäßig gesorgt; auch finden Kurgäste, welche die Zeit auf dem Lande zubringen wollen, in den nahe gelegenen und wohlgebauten Häusern angenehme und bequeme Wohnungen eingerichtet.

Die Molkenkur äußert ihre wohlthätige Wirkung, wie bekannt

ist, hauptsächlich in Krankheiten der Athmungsorgane, des Herzens, der Verdauungs- und Ernährungswerkzeuge; bei erhöhter Reizbarkeit der Nerven und Blutgefäße; bei Verstopfung der Drüsen und Eingeweide; bei langwierigen Hautausschlägen, Blutungen, Schwächung oder Anomalie der Leber-, Galle- und Nierenfunktion; endlich bei Krankheiten der Ausleerungswege.

Der Inhaber dieser Anlage macht zur Benützung seiner Anstalt hiermit an das verehrte Publikum ergebenst die Einladung.

Konstanz, den 27. April 1837.

Karl Bartzel,

Bierbrauer und Inhaber des Fürstenbergs.

Mr. 5682. Neckarbischofsheim. (Diebstahl und Fahndung.) In der Behausung des Christoph Rückert von Siegelbach wurden den 13. d. M., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, folgende Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet:

- 1) Eine goldene Taschenuhr mit römischen Zahlen, auf der hinteren Seite des Gehäuses mit 18 bezeichnet, nebst Hals- und Uhrgehäng, im Werthe zu 55 fl. —
- 2) eine silberne Uhr mit römischen Zahlen, im Werthe zu 10 fl. —
- 3) ein goldener Ring mit einem rothen Stein, im Werthe zu 12 fl. —
- 4) ein goldener glatter Ring, im Werthe zu 7 fl. —
- 5) Ein Kronenthaler 2 fl. 42 kr.

Dies bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 2. Mai 1837.

Groß. badisches Bezirksamt.

Benitz.

Mr. 7913. Rastatt. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 10. auf den 11. vorigen Monats wurde der Dienstmacher von der Grenzaufsichtsstation Wintersdorf mittelst Erbrechung des Anhängschlosses entwendet.

Dieser Nachen ist noch ziemlich neu, 32" lang, 2 1/2" breit, 16" hoch und mit gewöhnlicher Anhängkette und Schloß versehen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, zur Entdeckung dieses Diebstahls, so wie des Diebes die nöthigen Maaßregeln vorzunehmen und uns im Entdeckungsfalle Nachricht hievon zu ertheilen.

Rastatt, den 2. Mai 1837.

Groß. badisches Oberamt.

Wosch.

vd. E. Ganther.

Bruchsal. (Wirthshausversteigerung.) Montag, den 22. d. M., Abends 8 Uhr, lassen im Gasthause zur Jortuna dahier die Gemeinderath Frey'schen Erben, der Ehefrau wegen, ihr genanntes Gasthaus zu Eigenthum versteigern.

Dasselbe ist außerhalb der Stadt, vor dem Hirschthor gelegen, zweistöckig, 258 Fuß lang und besteht aus zwei in einander gebauten Gebäuden.

Es enthält im ersten Stock ein großes Wirthschaftszimmer und mehrere in einander gehende Wohnzimmer, eine Bierbrauerei mit Einrichtung, 7 Keller, worunter 2 Felsenkeller sind; ferner: einen Hof und geräumigen Holzplatz.

Im zweiten Stock befinden sich ein großer und ein kleiner Tanzsaal, an welchem erstern sich eine Bühne anschließt; ferner: ein großer Garten, in welchem Sommerwirthschaft betrieben wird; in der Mitte desselben steht ein Karroussel; unweit befindet sich noch ein Garten, 1 Brit. 17 Ruthen groß, in welchem eine Wasserleitung angebracht ist.

Auch hat dieses Haus noch 2 große Malzspeicher.

Da dieses Haus seiner Lage wegen nicht nur zur Wirthschaft, sondern auch zu andern großartigen Geschäften geeignet ist, so werden die Herren Liebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß sich Auswärtige vor der Versteigerung mit legalen Eiten- und Vermögenszeugnissen ausweisen haben.

Bruchsal, den 1. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.

Urjini.

## Rippoldsauer Mineralwasser.

Durch vielseitige Aufforderungen veranlaßt, das hiesige Mineralwasser auch in den untern Gegenden des Landes rein und schnell beziehen zu können, habe ich nunmehr eine Niederlage bei

### Herrn Jakob Ammon in Karlsruhe

errichtet, der durch getroffene Vorkehrungen in den Stand gesetzt ist, dieses Wasser in beliebigen Quantitäten, in ganzen und halben Flaschen, zu festgesetzten billigen Preisen in stets frischer Füllung abzugeben.

Da unter dem Namen „Rippoldsauer-Wasser“ vielfältiger Handel mit andern unreichhaltigern Wassern getrieben wird; so sind alle von meiner Quelle kommenden Flaschen mit dem hierbei bemerkten Stempel versiegelt, und derselbe auf den untern Theil des Korfköpfels eingebrannt.

Um nun auch bei Versendungen die vortrefflichen Eigenschaften des Wassers vollkommen zu sichern; so werden die Flaschen durch eine mechanische und besonders zweckmäßige Vorrichtung an der Quelle plötzlich verkorft, was allem Entweichen des Gases vorbeugt und wodurch die Heilkräfte dieses Wassers, selbst nach geschehenem Transport, aufs sorgfältigste erhalten werden.

Rippoldsau, den 1. Mai 1837.



### B. Göringer, Bad- und Brunneneigenthümer.

Indem ich mich auf Vorstehendes beziehe, habe ich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß die erste Sendung des frisch gefüllten Rippoldsauerwassers bereits bei mir eingetroffen ist.

Karlsruhe, den 3. Mai 1837.

### Jakob Ammon.

Breisach. (Fruchtversteigerung.) Aus den hiesigen, der Elkan Neutlinger'schen Santmasse in Karlsruhe angehöri- gen 1836r Zehntfrüchten werden

Dienstag, den 16. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zum Nebstock in der Unter-Stadt

ungefähr 562 Simri Weizen,

971 " Roggen,

1674 " Gerste,

205 " Hafer,

der öffentlichen Steigerung in scheidlichen Abtheilungen aufgesetzt; wozu man die Kaufliebhaber einladet.

Breisach, den 1. Mai 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Frej.

vdt. Frey, Distriktskomm.

Offenburg. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 18. Mai d. J., werden in nachbenannten Distrikten der Bezirksforstei Jochenheim durch Bezirksförster Bidel folgende Holländerholzsortimente zum drittenmale öffentlich versteigert, und zwar im Ganzen:

Distrikt Rittersbärg, Schlag Nro. 2:

1 eichener Holländerholzstamm.

Distrikt Raubhüli, Schlag Nro 3:

17 eichene Holländerholzstämme.

Distrikt Unterroth, Schlag Nro. 4:

9 eichene Holländerholzstämme.

Die Verhandlung findet auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstei Jochenheim zu Jochenheim früh 9 Uhr statt.

Offenburg, den 3. Mai 1837.

Großh. badisches Forstamt.

Aus Auftrag:

Rotberg.

Nr. 8608 Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Bes- gen Waisenrichter, Franz Joseph Hund von hier, ist Sant er- kannt, und Tagsfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfah- ren auf

Samstag, den 3. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprü- che an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeldung des

Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevoll- mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend ma- chen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Oberkirch, den 29. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Jagemann.

vdt. Thoma.

Oberkirch. (Jahrmaktsverlegung.) Da der hie- sige Jahrmakts wegen eingefallener übler Witterung am 27. d. M. nicht abgehalten werden konnte, so wird derselbe mit bezirks- amtlicher Bewilligung auf Dienstag, den 23. Mai d. J., verlegt und auf diesen Tag abgehalten werden.

Oberkirch, den 27. April 1837.

Bürgermeisteramt.

Schrempf.

vdt. Schillinger.

Nr. 8252. Oberkirch. (Bekanntmachung.) Der Wittwe des Amtschultheisen Wosbert in Ulm wird Waisenrich- ter Friedrich Ehret von da, im Sinn des L.R.G. 513, als Beistand verordnet, ohne dessen Bewirkung sie die daselbst ge- nannten Rechtsgeschäfte gültig nicht eingehen kann.

B. R. W.

Oberkirch, den 20. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Jagemann.

vdt. Thoma.

Nro. 453. Offenburg. (Bekanntmachung.) Man sieht sich veranlaßt, nachstehende Bestimmungen der hiesigen Jahr- marktordnung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Derjenige fremde Handels- oder Gewerbsmann, welcher für den hiesigen Jahrmakts einen bestimmten Platz hat, muß jedesmal, wenn er den Markt nicht besuchen will, vorher dem Bürger- meisteramte, unter Ueberreichung des Platzgeldes, die Anzeige ma-

chen. Macht er diese Anzeige nicht, so wird er als auf diesen Platz verächtend angesehen und der Platz anderweit vergeben.

Offenburg, den 28. April 1837.

Der Gemeinderath.  
Burger.

vdt. Kornmayer.

**Konstanz. (Aufforderung.)** In der Nacht vom 21. auf den 22. dieses Monats versuchten drei Mannspersonen, in der Nähe des Hauptzollamtsgebäudes dahier, von der Seeseite aus, die zwei nachbeschriebenen Ballots Wollenwaaren einzuschwärzen:

- Das Eine ist mit M. A. G. 1 Nro. 639 gezeichnet, enthält zwei Stücke Biber, 63 Pfund brutto und 58 Pfund netto wiegend, zusammen 100 Ellen groß;
- das andere führt die Zeichen C. R. Nro. 537, wiegt 57 Pfd. brutto und 52 Pfund netto, enthält 2 Stücke Biber, zusammen 102 Ellen.

Der Werth dieser Waare wird per Elle auf 42 Kr., somit zusammen auf 141 fl. 24 Kr. taxirt.

Bei der Herannaherung der Grenzaufseher ergriffen die zur Zeit unbekannt drei Schwärzer mit Zurücklassung der zwei Ballots die Flucht.

Diejenigen, welche Ansprüche an jene verlassenen Waaren machen zu können glauben, werden nun aufgefordert, solche innerhalb 6 Monaten

dahier anzumelden und zu rechtfertigen, andernfalls, nach Umlauf dieser Frist, die beiden Ballots Waaren in Bezug auf die Vorschrift des §. 37 des Zollstrafgesetzes für konfisziert werden erklärt werden.

Konstanz, den 26. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Pfister.

vdt. Eifner.

**Nr. 8485. Emmendingen. (Vorladung und Fahnung.)** Kanonier Jakob Schuhmacher von Köndringen hat sich unterm 24. v. M. heimlich aus der Garnison Karlsruhe entfernt. Er wird deshalb aufgefordert,

innerhalb 4 Wochen

sich zu stellen und sich wegen seines Austritts zu verantworten, widrigens nach den bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Zugleich wird an die Behörden das Ansuchen gestellt, den unten signalisirten Kanonier Schuhmacher auf Betreten arretiren und entweder hierher oder an das großh. Kommando der Artilleriebrigade in Karlsruhe abliefern zu lassen.

**Signallement.**

Größe, 5' 8" 2'''

Gesichtsfarbe, blaß.

Körperbau, schlank.

Augen, blau.

Nase, lang.

Besondere Kennzeichen, keine.

Emmendingen, den 2. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Rieder.

vdt. Weber.

**Karlsruhe. (Erbvorladung.)** Der ledige Georg Mahler von Friedrichsthal, unehelicher Sohn der verstorbenen ledigen Bürgerstochter, Margaretha Mahler von da, ist ohne bekannte Erben und ohne ein Testament zu hinterlassen den 14. April 1836 gestorben.

Nach Raabgabe der Bestimmungen im L.R.G. 768, 770 trägt die großh. Staatskasse auf ihre Einweisung in den Besitz und in die Rechte des von Georg Mahler hinterlassenen Vermögens im Betrag von 98 fl. an. Es werden daher alle diejenigen, die als Erben nähere Ansprüche auf dasselbe machen zu können glauben, hienmit aufgefordert, sie

können 4 Wochen

zu begründen, widrigenfalls dem Antrag der Generalstaatskasse wird Folge gegeben werden.

Karlsruhe, den 21. April 1837.

Großh. badisches Landamt.  
v. Fischer.

vdt. Gulde.

**Nr. 7738. Staufen. (Erbvorladung.)** Die Schullehrer Hauser'sche Wittve, Theresia, geb. Stiefvater, von Schbach, beabsichtigt eine Uebergabe ihres Vermögens an ihre Kinder gegen lebenslänglichen Unterhalt.

Unter denselben befindet sich ein Sohn mit Namen Franz Sales Hauser, welcher angeblich 1812 zum großh. badischen Militär gekommen und seit 1815 vermißt wird.

Derselbe, oder seine etwaigen rechtmäßigen Leibeserben werden anmit aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten, a dato, um so gewisser dahier sich einzufinden und an der Uebernahme Theil zu nehmen, widrigenfalls dabei auf sie lediglich keine Rücksicht genommen und das vorhandene Vermögen den anwesenden Geschwistern des Vermißten ausschließlich und wirklich zugewiesen werden wird.

Staufen, den 14. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Schilling.

vdt. Bollhardt,  
Theilungskommissär.

**Nr. 4054. Baden. (Entmündigung.)** Martin Peter von Dos wird wegen Geisteserrüttung entmündigt, und für denselben der Bürger, Nikolaus Braunnagel daselbst, als Pfleger bestellt; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Baden, den 10. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
v. Theobald.

**Freiburg. (Entmündigung.)** Die Magdalene Bähringer von Lehen wird hiermit für entmündigt erklärt, und ihr ein Vormund in der Person des Martin Schleich von da beigegeben, welches unter Bezug auf L.R.G. 509 bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 3. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtm.  
v. Vogel.

**Herrenalb, Oberamt Neuenbürg. (Gutsveräußerung.)** Samstag, den 3. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird im Gasthof zum Ochsen dahier, im Wege der Exekution, das sogenannte Maienberggut verkauft; bestehend:

- 1) in einem Wohnhause mit 7 Zimmern, 2 Küchen und einer Bühnenumkleidekabine;
- 2) in einem ganz von Stein aufgeführten Gartenhaus, unter welchem ein großer und vorzüglich guter Keller sich befindet;
- 3) in einem unfern des Wohnhauses befindlichen Gebäude, in welchem derzeit ein Badzimmer und Stallungen eingerichtet sind;
- 4) in 3 Viertel 41 Ruthen Garten neben dem Hause;
- 5) in 3 Morgen 1 1/2 Britl. 4 Ruthen Baumgut und Wiesen um das Haus herum.

Im Hof befindet sich ein Brunnen.

Das Gut liegt ungefähr 600 Schritte von Herrenalb entfernt, auf einer kleinen Anhöhe, von wo aus das ganze Thal übersehen werden kann, und dürfte sich für einen Partikulier zum Sommeraufenthalt vorzüglich eignen.

Herrenalb, den 26. April 1837.

Schultheißenamt.  
Bullinger.